

DOB

Dezernat 3

In Absprache mit Amt/EB:

47-Stadtarchiv

61-Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung

Koblenz, 15.03.2013

Tel.: 0261 129 1041

Stellungnahme zu Antrag/Anfrage

Nr. AF/0042/2013

Beratung im **Stadtrat** am **14.03.2013**, TOP 43 öffentliche Sitzung

Betreff: Anfrage der CDU-Ratsfraktion: Einrichtung einer Dauerausstellung im Fort Konstantin

Antwort:

1. Wurden für die Einrichtung der Ausstellung bereits Planungen durchgeführt?

Wenn ja, wie ist der Sachstand der Planungen?

Herr Schmidt und Frau Dr. Weiß vom Stadtarchiv haben an mehreren Begehungen des Forts Konstantin mit dem Hochbauamt, der Bauaufsicht, dem Architekturbüro von Canal, dem Verein Pro Konstantin und der Unteren Denkmalpflegebehörde teilgenommen. Der Seniorenbeirat (Frau Artz) wurde über den Stand der Dinge laufend informiert.

Die baulich notwendigen Umbauplanungen sind zu ca. 80 Prozent abgeschlossen.

Zur Konzeption:

Vorteil des Standorts ist dessen Authentizität als historischer Ort. Das Fort wurde von der Bevölkerung im Krieg als Bunker genutzt und im Fort befand sich bei der Einnahme der Stadt durch amerikanische Truppen im März 1945 das letzte Widerstandsnest deutscher Wehrmachtssoldaten. Nach dem Krieg gab es dort Notunterkünfte für ausgebombte Familien.

Das Thema „Zweiter Weltkrieg in Koblenz“ legt den Fokus auf den Luftkrieg an der Heimatfront mit seinen Auswirkungen und Folgen für die Bevölkerung sowie die Bausubstanz der Stadt. Um jedoch eine unkritische oder gar revisionistische Sichtweise zu vermeiden, ist es unbedingt erforderlich, den Bombenkrieg in den größeren historischen Kontext zu stellen (Stichwort Ursache und Wirkung). Das bedeutet, dass neben dem Luftkrieg allgemein die Zeit des Nationalsozialismus in Koblenz thematisiert werden muss, um die Eindimensionalität der Darstellung zu vermeiden und zur kritischen Reflexion anzuregen.

An Exponaten sind u. a. vorgesehen die Hülle einer Luftmine sowie weitere dreidimensionale Objekte aus dem Bestand des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz.

2. Kann die Einrichtung der Ausstellung ggf. im Rahmen der derzeitigen Instandsetzungsmaßnahmen am Fort Konstantin nach dem Brandschaden mit berücksichtigt werden?

Entstehen durch die Einrichtung Kosten?

Die für das Dokumentationszentrum vorgesehenen vier Kasematten (EG, links neben dem Haupteingang) sind nicht vom Brand betroffen und werden derzeit noch saniert. Es besteht also keinerlei Zusammenhang zwischen der Brandschadensbeseitigung und der Ausstellungseinrichtung. Für die baulich notwendigen Maßnahmen in den Bunkerkasematten entstehen Kosten in Höhe von insgesamt 30.000 Euro.

3. Wurden durch die Verwaltung bereits Kosten für Errichtung, Unterhaltung etc. ermittelt?

Der Haushalt der Stadt Koblenz wird wie bei allen baulichen Maßnahmen des Welterbeprogramms mit einem Drittel der entstehenden Kosten, d. h. mit ca. 10.000 Euro, belastet. Die Abrechnung erfolgt über die Maßnahme „Fort Konstantin“ bei „I61P611023“. Noch ungeklärt ist die Höhe der laufenden Unterhaltungskosten (z. B. Aufsichtspersonal, Reinigung).

4. Erfolgt die Finanzierung ausschließlich aus Mitteln des Welterbe-Programms?

Die Finanzierung der Baumaßnahmen erfolgt zu 100 Prozent über das Welterbeprogramm.

5. Wird der Haushalt der Stadt Koblenz durch die Einrichtung belastet? Wenn ja, in welcher Höhe und bei welchem Titel?

Für die Erstellung von ca. 20 Ausstellungstafeln (ältere Tafeln aus früheren Ausstellungen sind nicht verwendungsfähig), großformatigen Repros (zerstörtes Koblenz) sowie von Lesemappen mit Faksimiles werden Mittel von ca. 5.000 Euro benötigt. Die beim Stadtarchiv vorhandenen Mittel bei der Kostenstelle K4670000E01 Konto Nr. 5636 Öffentlichkeitsarbeit könnten in diesem Jahr ausnahmsweise hierfür verwendet werden.